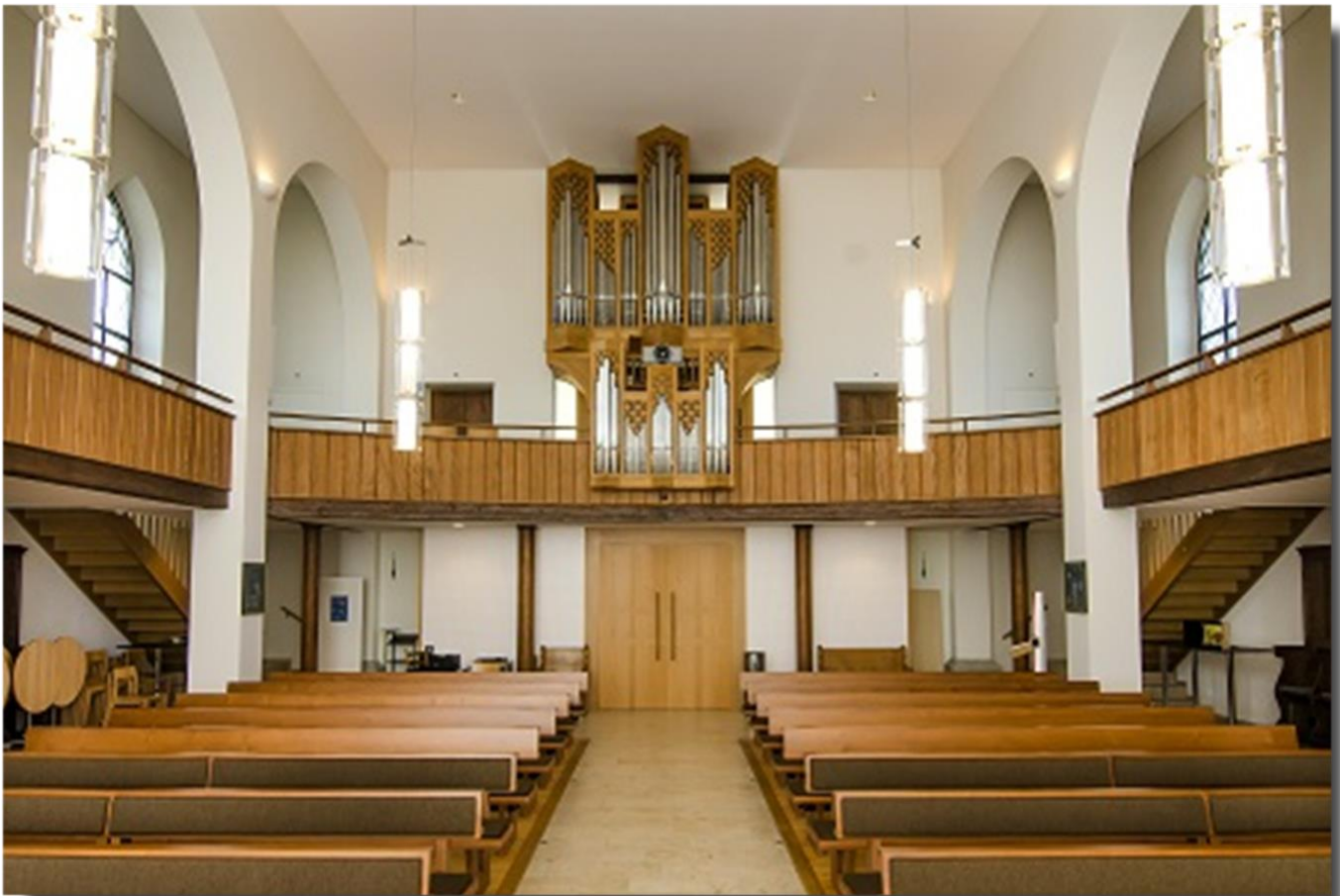




Reformierte Kirche Aarburg

40 Jahre Orgel in der Stadtkirche Aarburg



1980 - 2020

Liebe Kirchgemeinde, liebe Orgel-Fans



Wir schreiben das Jahr 1980. Ich bin gerade mal 7 Jahre alt und ein stolzer Erstklässler, der im Schulhaus Höhe zur Schule geht. Ich bin mir nicht bewusst, was gerade in der Kirchengeschichte. Da soll doch eine neue Orgel eingebaut und eingeweiht werden. Wie in

der Geschichte zu lesen ist, hatte die alte Orgel aus dem Jahre 1937 ausgedient und eine Renovation lohnte sich, da viel zu teuer, nicht mehr. Am Sonntag, 14. September, um 20.15 Uhr, ist es nach 5-jähriger Planungs- und Bauzeit endlich soweit und die neue Orgel wird feierlich eingeweiht. Ich muss Ihnen gestehen, ich bin nicht dabei, da ich um diese Zeit zu Bett gehe, um am nächsten Tag ausgeschlafen am Schulunterricht teilnehmen zu können.

Heute im Jahre 2020 angekommen, kann ich Ihnen daher nicht aus eigener Erinnerung schildern, wie die Einweihung gestaltet und durchgeführt wurde, ja gar was ich damals verpasst habe. Umso mehr freue ich mich, dass unser engagiertes Orgel-Team, Christina Kunz, Willy Kenz und Jörg Gugelmann, auch in diesem Jahr wieder drei interessante Orgelpunkte organisiert hat. Der letzte Orgelpunkt am 30. Oktober sogar als «Nostalgiekonzert - wie vor 40 Jahren» mit den Orgelwerken, welche bereits an der Einweihung anno 1980 vorgetragen wurden. So werde ich also die Gelegenheit haben, mich in die Vergangenheit zurückversetzen zu lassen und zumindest musikalisch die damalige Einweihungsfeier nacherleben und geniessen zu können. Ich bin gespannt und möchte mich an dieser Stelle herzlich beim Team bedanken, welches seit 2013 die «neuen» Orgelpunkte immer wieder mit viel Freude und grossem Engagement organisiert und umsetzt. Vielen, vielen Dank!

Präsident der Kirchenpflege
Sandro Huber



Reformierte Stadtkirche Aarburg

Orgelpunkte 2020

40 Jahre Orgel in der Stadtkirche Aarburg

28. August 2020, 19.00 Uhr

Orgelmusik zu 4 Händen

aus Barock und Klassik

Choräle – Gospel

Jörg Gugelmann & Christina Kunz, Orgel
Willy Kenz, Klavier

Mitwirkung: Big Band Stadtmusik Aarburg

25. September 2020, 19.00 Uhr

Orgelmusik von J. S. Bach u.a.

Hubert Fuchs, Luzern, Orgel

Mitwirkung: Soundschool Aarburg

30. Oktober 2020, 19.00 Uhr

Nostalgiekonzert - wie vor 40 Jahren

Bach, Buxtehude, Böhm, Corrette

Roswitha Hächler, Zürich, Orgel

und Ehrengäste

Eintritt frei – Kollekte – Aperó

Herzlichen Dank für die Unterstützung:



Aus der Geschichte

(Kirchenblatt Sept. 1980)

Was lange währt...

Schon vor über zehn Jahren hat sich die Kirchenpflege mit dem ORGELPROBLEM befasst, nachdem sich die Organisten immer wieder über die allzu harte Traktur beklagt hatten. Eine Expertise von Ernst Gerber, Aarau, kam zum Ergebnis, dass es sich nicht lohne, eine Renovation ins Auge zu fassen. Als wir dann die Orgelfrage ernsthaft zum Politikum erhoben und sich auch eine Expertise von Oskar Birchmeier gegen die Restaurierung aussprach, konnte man dies nicht überall begreifen. Eine ganze Anzahl Gemeindemitglieder hatte sich ja noch 1937 für den Bau der bestehenden Orgel eingesetzt. Es wurde jedoch eine Orgelkommission ins Leben gerufen, der Oskar Birchmeier die Mängel demonstrierte. Das ausserordentliche harte Spiel kam von daher, weil die Orgel eigentlich ein Pionierstück war (das erste Modell der wieder aufkommenden mechanischen Orgeln). Zudem wies sie Mängel in der Luftzufuhr auf, die durch eine Reparatur kaum mehr zu beheben gewesen wären.



Die alte Orgel (1937)

Mit Oskar Birchmeier hatten interessierte Gemeindemitglieder eine Orgelreise bis ins Zürichbiet unternommen, um vor allem Orgeln der Firma Metzler zu hören. Die Firma Metzler lehnte jedoch den Bau einer neuen Orgel in unserer Kirche ab, da sie mit anderweitigen Aufträgen genug zu tun hatte. Nach dem Organistenwechsel hat die Orgelkommission nach eingehenden Studien die Orgelfirma Neidhard und Lhôte aus dem neuenburgischen Chézard-St. - Martin vorgeschlagen. Kirchenpflege und Kirchgemeindeversammlung folgten dem Vorschlag. Im Rahmen der Altersferienwoche 1977 besuchten wir die Werkstätte in St. Martin und erhielten einen ersten Einblick in die seriöse Arbeitsweise der mit unserer neuen Orgel beauftragten Firma.



Der Spieltisch der alten Orgel (1937)

Konnte man 1845 bei der Einweihung der neuen Kirche vorläufig noch keine Orgel anschaffen (man mietete ein altes, aber ungenügendes Werk), so kostete die erste Orgel 1863 Fr. 12'000.-, die dann 1937 vom Orgelbauer (Goll, Luzern) für Fr. 600.- übernommen wurde. Unsere neue Orgel wird auf rund Fr. 300'000.- zu stehen kommen, wobei eine Anzahl Register (das dritte Manual: Rückpositiv) durch Spenden finanziert

werden mussten. Allen bekannten und unbekanntem Spendern, die es ermöglichten, in Aarburg eine Orgel von dieser Grösse bauen zu können, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Übrigens: Sämtliche Holzpfeifen unserer alten Orgel wurden wieder in die neue Orgel eingebaut.



Pfeifenverkauf und Orgelkaffee

Die neue Aarburger Orgel stellt sicher eines der schönsten und besten Instrumente der ganzen Region dar und wird über den Gebrauch im Gottesdienst hinaus für kulturelle Anlässe geeignet sein. Wer die Liebe und Einfühlung mitverfolgt hat, mit der Herr Lhôte selber unsere Orgel seit Wochen intoniert, begreift, dass er (zusammen mit Herrn Neidhard) zu den Preisträgern des Exemplarpreises gehört. Neben neun anderen herausragenden Handwerkern aus Oesterreich, Finnland, Holland, Frankreich und der BRD erhielten Neidhard und Lhôte 1977 den Preis für ihr Ausstellungsstück in München, eine Orgel für die Kirche von Lengnau. W.

Die Experten berichten

Am 14. September ist es endlich soweit, nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit kann die Aarburger Orgel eingeweiht werden.

Nachdem die alte Orgel schon lange nicht mehr befriedigt hatte, machte sich 1975 die Orgelbaukommission an die Arbeit. Am 3. Juni 1976 hiess die Kirchgemeindeversammlung das vorgeschlagene Projekt gut und bewilligte den Kredit für ein neues Instrument. Der Auftrag wurde der Firma Neidhart

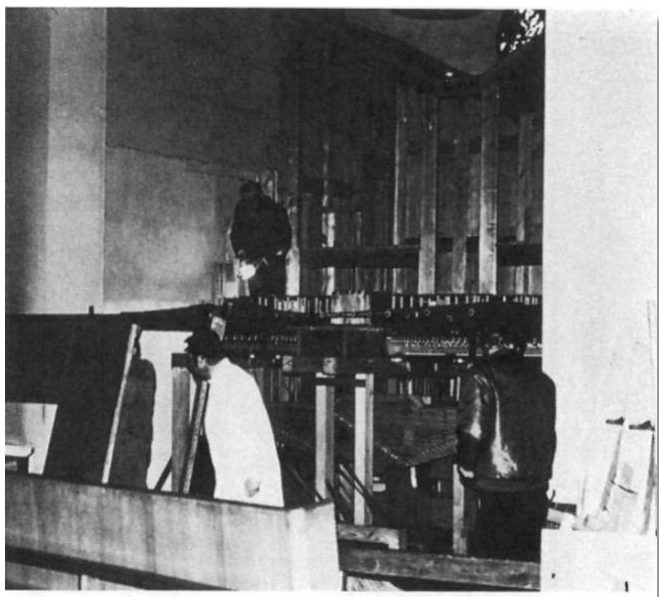
und Lhôte erteilt. Während der ziemlich langen, bei Orgelbauern üblichen Lieferfrist, wurde in Aarburg fleissig gesammelt und so erfreulicherweise der recht hohe Betrag für das 3. Manual, das Schwellwerk, gesichert.

Am 3. und 10. März 1979 wurde in Fronarbeit die alte Orgel abgebrochen und am 24. März fand ein Pfeifenverkauf zugunsten des neuen Instrumentes statt.



Freiwillige Helfer an der Arbeit

Nach vollendeter Werkstattarbeit konnte anfangs dieses Jahres mit dem Einbau in der Kirche begonnen werden. Die Arbeit lief erfreulich schnell voran, schon nach kürzester Zeit konnten die Gottesdienstbesucher das Werk mit den Augen bewundern. Während der letzten Wochen tat nun Herr Lhôte sein Bestes, um endlich auch die Ohren der Aarburger zu erfreuen.



Die alte Orgel wird abgebaut

Die neue Orgel lehnt sich in ihrer Bauweise an den barocken Orgelbau an. Die Instrumente des 17. Und 18. Jahrhunderts, der Blütezeit des Orgelbaus, werden heute gehegt und gepflegt und dienen den Orgelmachern als immer noch unerreichbare Vorbilder.

Durch die klare Gliederung in Hauptwerk, Rückpositiv, Schwellwerk und Pedal verrät schon das Äussere die klassische Bauweise. Das Gehäuse, verglichen mit Barockorgeln sehr schlicht gehalten, wurde weitgehend dem Kirchenraum angepasst. Das Hauptwerk (grosse Orgel) und das Rückpositiv (kleine Orgel an der Brüstung) sind aus Eiche massiv, das Pedalgehäuse aus Tanne gearbeitet. Im Prospekt stehen Pfeifen des Principal 8' im Hauptwerk und Principal 4' im Rückpositiv. Im Hauptwerk stehen 10 Register. Das Rückpositiv enthält 7 Register.

Im Schwellwerk, das im unteren Teil des Hauptwerks, direkt über dem Spieltisch hinter Jalousien, die mit einem Fusstritt geöffnet und geschlossen werden können, eingebaut ist, haben wir 6 Register. Das Pedal, in separatem Gehäuse hinter dem Hauptwerk aufgestellt, umfasst 6 Register.

Der Spieltisch ist im Gehäuse eingebaut. Jede der drei Klaviaturen umfasst 56 Tasten, das Pedal 30. Die

Traktur ist mechanisch, ebenso die Registratur (Schleifwindladen). Ausser den normalen koppeln RP-HW, SW-HW, HW-Ped, RP-Ped und SW-Ped. wurde auf Spielhilfen verzichtet. Die Windversorgung ist freiatmend, daher wirkt der Klang verglichen mit der starren Windversorgung sehr lebendig und natürlich. Auch die Stimmung folgte alten Vorbildern: Nach Andreas Werckmeister (1645 - 1706) wurde ungleichschwebend gestimmt.

An der Einweihung soll versucht werden, möglichst viele Klangvariationen vorzustellen: Principale, Plenum, Flöten, Zungen etc. der verschiedenen Manuale. Natürlich ist die Orgel so vielfältig, dass niemals alle Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden können; bei späteren Konzerten wird noch viel zu zeigen sein. Hoffen wir, die Aarburger Orgel möge für viele Anlass zur Freude und eine treue Begleiterin im Gottesdienst und anderen kirchlichen und kulturellen Anlässen werden.

M. Müller
Ref. Kirchenblatt Sept. 1980

Mit grosser Dankbarkeit

Ein grosser Dank geht auch heute noch an die Initianten der Stadtkirchenorgel: an die damalige Kirchenpflege und den amtierenden Organisten Herrn Hans-Peter Tschannen sowie an das orgelfachkundige Ehepaar Willy und Marianne Müller-Märki. Ein ganz besonderer Dank gilt den beiden Orgelbauern Josef Neidhart & Georges Lhôte aus Chézard-St-Martin. Ebenso sind wir allen Spendenden verbunden, die zum Gelingen der neuen Orgel beigetragen haben.

Die Orgel der Ref. Stadtkirche Aarburg, erbaut von J. Neidhart & G. Lhôte, Bj. 1980 / Disposition

Hauptwerk (II) C – g'''	Rückpositiv (I) C – g'''	Schwellwerk (III) C – g'''	Pedal C – f'
Pommer 16'	Gedackt 8'	Holzgedackt 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Principal 4'	Blockflöte 4'	Principal 8'
Rohrflöte 8'	Spitzgedackt 4'	Waldflöte 2'	Octave 4'
Octave 4'	Octave 2'	Larigot 1 1/3'	Mixtur 2'
Spitzflöte 4'	Sesquialtera 2 2/3' & 1 3/5'	Octave 1'	Posaune 16'
Nasat 2 2/3'	Zimbel 1'	Vox humana 8'	Trompete 8'
Superoctave 2'	Krummhorn 8'	Tremulant	
Terz 1 3/5'			
Mixtur 1 1/3'			
Trompete 8'			

Koppeln: BW-HW / Pos.-HW // BW-P / HW-P / Pos.-P

Traktur/Registratur: Jeweils mechanisch (Schleifwindladen).

Stimmung: Ursprünglich ungleichschwebend nach A. Werckmeister (1695 – 1706).
Im Jahr 2014 wurde eine gleichschwebende Temperatur angelegt mit 2 reinen und 10 gleichmässig temperierten Quinten.

Anzahl Pfeifen: Vermutlich 1'944 Pfeifen (davon 136 Holzpfeifen).

Stimmtonhöhe: Die Stimmtonhöhe ist: a' = 440 Hz bei 19,0°C.

Orgelbetreuung: Die Betreuung der Orgel liegt seit 2014 bei Orgelbau Goll, Luzern.



Die Orgel der Ref. Stadtkirche Aarburg (Willy Kenz)

Die heutige Orgel in der Reformierten Stadtkirche Aarburg wurde im Jahr **1980** durch die **Orgelbaufirma Neidhart & Lhôte** erbaut. Am Sonntag, 14. September 1980, wurde die Orgel mit einem Festgottesdienst (Organist: Hanspeter Tschannen) und einem Orgelkonzert (Organistin: Marianne Müller-Märki) eingeweiht. Wir hören am 30. Oktober die gleiche Orgelmusik im Rahmen der Orgelpunktreihe 2020 als Nostalgiekonzert zum Jubiläum: **40 Jahre Orgel in der Stadtkirche Aarburg.**

Bereits um **1300** wurde zu Ehren des Ritters Sankt Georg auf dem Schlossfelsen eine Kapelle errichtet. **1484** wurde diese Kapelle zur eigenständigen Pfarrkirche erhoben. In einer Urkunde vom 17.08.1819 wird erstmals eine Orgel in der Kapelle erwähnt. **1840** zerstörte der Stadtbrand das mittelalterliche Kirchlein. Von 1842 bis 1845 wurde die heutige Kirche im neugotischen Stil erbaut. Bei der Einweihung der neuen Kirche **1845** konnte aus finanziellen Gründen noch keine Orgel angeschafft werden. Man mietete ein «altes, ungenügendes Werk».

Im Jahre **1863** wurde bei der Firma **E.F. Walcker & Cie** aus Ludwigsburg/D ein Orgelneubau in Auftrag gegeben, welcher 1864 fertiggestellt wurde. Die Orgel hatte einen freistehenden Spieltisch, mechanische Kegelladen und einen neugotischen Prospekt mit einer Höhe von 4,20 Metern. Das Instrument hatte 19 Register, verteilt auf 2 Manuale und Pedal.

1937 war die Innenrenovation der Kirche, bei der u.a. die beiden Rundbögen im Längsschiff entfernt wurden. Bei dieser Gelegenheit ersetzte man die 73-jährige Orgel durch einen Neubau: Das erste Modell der wieder aufkommenden mechanischen Traktur, was damals eine **Pionierleistung** darstellte. Der Wunsch nach stilgerechter Interpretation barocker Orgelmusik führte zu dieser Rückbesinnung. Die Bauweise und Funktion der mechanischen Traktur musste erst wieder neu entdeckt werden und war

damals noch nicht ausgereift. Der Auftrag ging an **Orgelbau Goll** in Luzern.

Es existiert eine Zeichnung mit dem Entwurf des Architekten Hugo Wullschleger. Der Freipfeifenprospekt ragt in die rechteckige Nischenöffnung. Der angebaute Spieltisch hat 2 Manuale und Pedal. Man erkennt deutlich 23 Registerwippenschalter und darüber die 2 freien Kombinationen. Es gibt 6 Festregisterknöpfe und 2 Schwelltritte (Schwellwerk und Register-Crescendo). Die Disposition ist verlorengegangen. Die Hülle des Spieltisches mit dem typischen Rolldeckel steht heute ausgehöhlt auf dem Kirchenestrich.

Bei der Goll-Orgel (Baujahr 1937) bemängelte man «das ausserordentlich harte Spiel» der mechanischen Traktur. In Aarburg wurde eine Orgelbaukommission ins Leben gerufen, um die Mängel aufzuzeigen. Zwei Expertisen (von Ernst Gerber und Oskar Birchmeier) ergaben, dass sich eine Renovation nicht lohne.

1977 besuchte man die Werkstätte der Orgelbaufirma von Josef Neidhart & Georges Lhôte in Chézard-St-Martin. Die seriöse Arbeitsweise überzeugte und deshalb wurde dieser Firma der Auftrag für einen Neubau erteilt. Im März **1979** wurde die Goll-Orgel abgebaut. Mit dem Verkauf der Metallpfeifen erzielte man einen Erlös von knapp Fr. 15'000.- für den Orgelbaufonds. Sämtliche Holzpfeifen der Goll-Orgel wurden in die neue Orgel übernommen. Die neue Orgel hat 136 Holzpfeifen (Hauptwerk 30, Rückpositiv 12, Schwellwerk 56 und Pedal 30 + 8). Sie verfügt über drei Manuale mit Hauptwerk, Schwellwerk, Rückpositiv und Pedal. Jedes Manual hat 56 Tasten, das Pedal 30.

Auflistung der angestellten Organist(inn)en im Verlauf ab 1980:

Hanspeter Tschannen, Hansruedi von Arx, Philipp Attinger, Bernhard Müller, Christian Brunner, Regula Fritschi, Thomas H. Ackermann, Julia Imhoof. Aktuell: Willy Kenz, Christina Kunz, Jörg Gugelmann.

***** Nach 7 Jahren können wir auf 21 Konzerte zurückblicken. *****

30. Aug. 2013	Willy Kenz	HOCHZEITSMUSIK - interpretiert auf der Orgel J.S. Bach, R. Wagner, F. Schubert, F. Mendelssohn-Bartholdy, H. Meyer
27. Sep. 2013	Hedi Forster	VOLKSTÜMLICH Appenzellertänze, H. Meyer, süddeutsche Komponisten, Toggenburger Hausorgeltänze
25. Okt. 2013	Christina Kunz	ERNST IST DAS LEBEN, HEITER DIE KUNST J. Pachelbel, J. Haydn, E. Pfiffner, J. Dowland, C. Daquin, Joh. Bernhard Bach
29. Aug. 2014	Marianne Aebischer	TRÄUMEREIEN R. Krenger, A.K. Winteler, E. Forrer, J. Ummel, H.W. Schneller, A. Stähli, Chr. Boss
26. Sep. 2014	Urs Leu	TRÄUMEREIEN A. Arlen, Nazareth, J. Lennon, ABBA, S. Boschi, Supertramp, Irish Dream, U. Leu, Münchner Freiheit u.a.m.
31. Okt. 2014	Julia Imhoof	TRÄUMEREIEN J.S. Bach, Th. Dubois, G. Fauré, F. Mendelssohn-Bartholdy
28. Aug. 2015	Hans Egg	JUBILARE 2015 Nicolaus Bruhns (1665-1697), Giuseppe Gherardeschi (1759-1815), Élisabeth Jacquet de La Guerre (1665-1729)
25. Sep. 2015	Johannes Fankhauser	WUNSCHKONZERT Wunschlieder von den Konzertbesucher
30. Okt. 2015	Hans-Rudolf Binz	NORDDEUTSCHE ORGELMUSIK ZWISCHEN HERBST UND WEIHNACHTEN D. Buxtehude, G. Böhm, N. Bruhns
26. Aug. 2016	Alois Koch	VERGNÜGLICHE ORGELMUSIK FÜR 6- BIS 106-JÄHRIGE J.S. Bach, J.K. Kerll, W.A. Mozart, F. Liszt, C. Saint-Saëns, O. Respighi
30. Sep. 2016	Astrid Baumann & Willy Kenz	2 FRÖHLICHE MOZART-DIVERTIMENTI, KV 213/240 (ursprünglich für Bläsersextett - Fassung für Orgel zu 4 Händen)
28. Okt. 2016	Paul Simmonds	ENGLISCHE ORGELMUSIK DAMALS UND HEUTE R. Allwood, Th. Preston, J. Blitheman, J. Stanley, P. Whitlock, P. Hurford, P. Simmonds
25. Aug. 2017	Hansruedi von Arx	NORDDEUTSCHE ORGELSCHULE D. Buxtehude, J.S. Bach, N. Bruhns
26. Sep. 2017	Vera Cesen-Avbelj	ORGELWERKE VON JOHANN SEBASTIAN BACH BWV 645 / 527 / 533
27. Okt. 2017	Corinne Grendelmeier Nipp	ORGELMUSIK - BAROCK BIS ZEITGENÖSSISCH J.S. Bach, G.F. Händel, C. Saint-Saëns, M. Reger, Enjott Schneider, Andreas Willscher
31. Aug. 2018	Willy Kenz	ROCKMUSIK AUF DER ORGEL A.L. Webber, D. Clayton-Thomas, St. Wonder, Th. van Leer
28. Sep. 2018	Karl Kipfer	ORGELMUSIK VON BAROCK BIS ROMANTIK J. Kuhnau, G. Böhm, G.F. Händel, J. Brahms, G. Gherardeschi, J.S. Bach
26. Okt. 2018	Roswitha Hächler	IRDISCHES UND HIMMLISCHES F. Mendelssohn-Bartholdy, Th. Dubois
30. Aug. 2019	Hans Egg	SERVUS LEOPOLD! - Zum 300. Geburtsjahr von L. Mozart M. Corette, L. Mozart, J.L. Krebs
27. Sep. 2019	Rudolf Meyer	IMPROVISATIONEN ZU JODELLIEDERN - mit dem Jodlerklub Burghalde, Aarburg Hannes Meyer (1939-2013), Schanfigger Bauernhochzeit
25. Okt. 2019	Christina Kunz	ZU LEOPOLD MOZARTS 300. GEBURTSTAG "Der Morgen und der Abend" oder der "Salzburger Stier"

**ORGELPUNKTE in der REF. STADTKIRCHE AARBURG,
immer im August – September – Oktober,
jeweils am letzten Freitag im Monat, 19.00 - 19.25 Uhr, anschliessend Apéro.**

- 28. Aug. 2020** **Jörg Gugelmann** **Orgelmusik zu 4 Händen aus Barock und Klassik. Choräle - Gospel**
Christina Kunz Georg Friedrich Händel 1685-1759, Joseph Haydn 1732-1809,
Willy Kenz P. Anselm Schubiger 1815-1888
 Gäste: Big Band Stadtmusik Aarburg
- 25. Sep. 2020** **Hubert Fuchs** **Orgelmusik des Barock**
 Johann Sebastian Bach 1685-1750.
 «Herr Jesus Christ, der einzig' Gott's Sohn» BWV 601
 Domenico Scarlatti 1685-1757. Sonata in D, K. 288
 Georg Friedrich Händel 1685-1759.
 Andante aus dem Orgelkonzert, op. 4/1, HWV 289
 Antonio Vivaldi/J.S. Bach 1678-1741.
 Adagio aus dem Concerto a-Moll, BWV 593
 Domenico Zipoli 1688-1726. Al Post Comunio Co' flauti
 Antonio de Cabezón 1510-1566. Diferencias sobre la Gallarda Milanesa
 Dietrich Buxtehude 1637-1707. Praeludium in C, BuxWV 137
 Gäste: Soundschool Aarburg, Leitung: Jörg Wullschleger
- 30. Okt. 2020** **Roswitha Hächler** **Nostalgiekonzert - wie vor 40 Jahren**
 Mit Ehrengästen

Stadtkirche Aarburg
 Sonntag, 14. September 1980, 20¹⁵ Uhr

Orgeleinweihung

Marianne Müller-Märki, Orgel
 Aarburger Vokalisten

D. Buxtehude	Praeludium d-moll
G. Böhm	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend Choralvariationen
G. Corrette	Aus Messe du 8 ^e ton: Grand plein jeu, fugue, Duo, Récit tendre, Dialogue de Voix humaine, Grand Dialogue à trois Choeurs
J. S. Bach	Drei Orgelchoräle aus dem Orgelbüchlein Wenn wir in höchsten Nöten sein Jesu meine freude Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
J. S. Bach	Praeludium und fuge D-Dur

Kollekte für die neue Orgel